

Fröhliche  
Weihnachtsgrüße



# Winterwunderzeit



## WINTERWUNDERWÜNSCHE

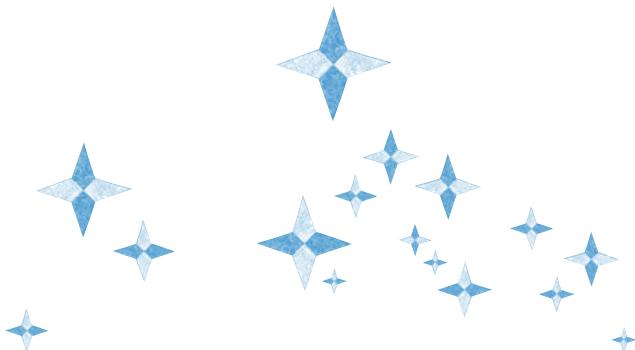
Grüne Zweige, rot umwunden,  
Lebenskraft für Winterstunden,  
Herzenswünsche, Kerzenschein,  
kindlich nah der Krippe sein,  
Augenstrahlen, Lichtgebärde,  
himmelhelle Sternenherde,  
Freudenlachen, Engelsjubel  
übertönt den Weihnachtstrubel,  
weißer Flocken Schwebetanz  
macht das Winterwunder ganz.

Angelika Wolff

## NUR IN DIESER ZEIT

Es ist diese besondere Zeit, die uns alle Jahre wieder für wenige Tage zusammenführt. Nur jetzt wird gemeinsam musiziert, gemeinsam gespielt. Nur jetzt wird eine Hütte in den Bergen aufgesucht, werden Freunde zu einem ganz besonderen Abend eingeladen. Feste Rituale geben dieser Zeit ihren ganz besonderen Glanz. Nur zur Weihnacht geschehen diese Wunder.

Eva-Maria Leiber



# Freunde verschicken

## SEHR FRÖHLICHE WEIHNACHTEN

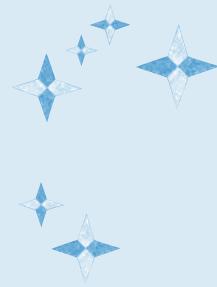
von Westen her  
sind kichernde Wolken aufgezogen  
es regnet schon Lametta  
die Sonne probt  
hinter einem Vorhang  
das Verschicken von Glückseligkeit  
alles Flüstern wird zu einem  
aufgeregten Prusten  
der Mond kitzelt  
ein paar kleine Sterne  
wenn jetzt noch  
das berühmt-berüchtigte Osterlachen  
Weihnachten erobert  
  
das kann ja heiter werden

Cornelia Elke Schray

## DER WEIHNACHTSSTERN

Pflücke vom Himmel  
den leuchtenden Stern  
  
Reib ihn am Herz  
Pfeif auf Kommerz  
  
Fühlst du dann mehr  
Schenke ihn her  
  
Teilst du ihn aus  
Wird Freude daraus

*Thomas Knodel*



# Festlich schmausen



## DIE GESCHICHTE VOM WEIHNACHTSBRATEN

Einmal fand ein Mann am Strand eine Gans. Tags zuvor hatte der Novembersturm getobt. Sicher war sie zu weit hinausgeschwommen, dann abgetrieben und von den Wellen wieder an Land geworfen worden. In der Nähe hatte niemand Gänse. Es war eine richtige weiße Hausgans. Der Mann steckte sie unter seine Jacke und brachte sie seiner Frau: „Hier ist unser Weihnachtsbraten.“ Beide hatten noch niemals ein Tier gehabt, darum hatten sie auch keinen Stall. Der Mann baute aus Pfosten, Brettern und Dachpappe einen Verschlag an der Hauswand. Die Frau legte Säcke hinein und darüber einen alten Pullover. In die Ecke stellten sie einen Topf mit Wasser.

„Weißt du, was Gänse fressen?“, fragte sie. „Keine Ahnung“, sagte der Mann. Sie probierten es mit Kartoffeln und Brot, aber die Gans rührte nichts an. Sie mochte auch keinen Reis und nicht den Rest vom Sonntagsnapfkuchen. „Sie hat Heimweh nach anderen Gänsen“, sagte die Frau.

Die Gans wehrte sich nicht, als sie in die Küche getragen wurde. Sie saß still unter dem

Tisch. Der Mann und die Frau hockten vor ihr, um sie aufzumuntern. „Wir sind eben keine Gänse“, sagte der Mann. Er setzte sich auf seinen Stuhl und suchte im Radio nach Blasmusik. Die Frau saß neben ihm am Tisch und klapperte mit den Stricknadeln. Es war sehr gemütlich. Plötzlich fraß die Gans Haferflocken und ein wenig vom Napfkuchen.

„Erlebt sich ein, der liebe Weihnachtsbraten“, sagte der Mann.

Bereits am anderen Morgen watschelte die Gans überall herum. Sie streckte den Hals durch offene Türen, knabberte an der Gardine und machte einen Klecks auf den Fußabstreifer. Als der Mann einen Eimer voll Wasser pumpte, wie er es jeden Morgen tat, ehe er zur Arbeit ging, kam die Gans, kletterte in den Eimer und badete. Das Wasser schwuppte über, und der Mann musste noch einmal pumpen. Im Garten stand ein kleines Holzhäuschen, das war die Toilette. Als die Frau dorthin ging, lief die Gans hinterher und drängte sich mit hinein. Später ging sie mit der Frau zusammen zum Bäcker und in den Milchladen.

**Mit Texten von:**

**Thomas Knodel:** S. 5 © beim Autor. **Eva-Maria Leiber:** S. 3, 13, 18 © bei der Autorin. **Margret Rettich:** S. 6ff. Die Geschichte vom Weihnachtsbraten, aus: Dies., Wirklich wahre Weihnachtsgeschichten, © Ueberreuter Verlag GmbH, Berlin 2011. **Maria Sassin:** S. 11, 17 © bei der Autorin. **Cornelia Elke Schray:** S. 4, 12, 18, 19 © bei der Autorin. **Angelika Wolff:** S. 2, 14ff © bei der Autorin.



Dieser Baum steht für klimaneutrale Produktion,  
umweltschonende Ressourcenverwendung,  
individuelle Handarbeit und sorgfältige Herstellung.

ISBN 978-3-86917-498-3  
© 2016 Verlag am Eschbach der Schwabenverlag AG  
Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37  
D-79427 Eschbach/Markgräflerland  
Alle Rechte vorbehalten.

[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)

Gestaltung, Satz und Repro: Angelika Kraut,  
Verlag am Eschbach  
Einbandmotiv: Fotolia/MaxCab  
Schriftvorlagen: Ulli Wunsch, Wehr  
Herstellung: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei, Ulm